

Hausaufgabe: Was ist Distant Reading?

Wordcloud: Die Bürgerschaft



→ Gibt es ein nicht-digitales Verfahren, um eine Wordcloud zu entwerfen?

Das manuelle Auszählen der Wörter stellt eine äußerst zentintensive Alternative dar. Texte stehen in großer, beinahe nicht mehr überschaubarem Ausmaß, digital zur Verfügung und es existieren zahlreiche Methoden, um diese Textgrundlage digital quantitativ zu explorieren. Die Schüler*innen werden in der folgenden Unterrichtsstunde *eine* Möglichkeit kennenlernen, Literatur digital zu erforschen.

Aufgabe 2: Die Symbolleiste und die Stoppwortliste kennenlernen

→ Für welche der fünf voreingestellten Voyant-Tools lässt sich eine Stoppwortliste festlegen und für welche nicht?

Für die Tools *Cirrus*, *Trends* und *Summary* lässt sich eine Stoppwortliste festlegen. *Reader* und *Contexts* kommen ohne Stoppwortliste aus. Da standardmäßig ein Häkchen hinter „apply globally“ gesetzt ist, beziehen sich Veränderungen der Stoppwortliste auf sämtliche Tools. Generell gilt: Die in den fünf Panels aktivierten Tools stellen interdependente Einheiten dar.

→ Was ist eine Stoppwortliste und welche Wortarten sollten auf einer guten Stoppwortliste stehen?

Als Stoppwörter bezeichnet man diejenigen Wörter, die bei einer digitalen Textanalyse jeweils unberücksichtigt bleiben sollen. Oft sind das Funktionswörter, die aufgrund ihrer grammatisch bedingten Häufigkeit die Auswertungsergebnisse verzerren würden. Stoppwortlisten dienen der Kommunikation dieser Stoppwörter an das jeweilige Tool. Die Verwendung einer Stoppwortliste sollte stets transparent gemacht werden und ist grundsätzlich mit Vorsicht zu betrachten, da auch bspw. Adverbien, Interjektionen oder Konjunktionen einen semantischen Wert und wichtige Textinformationen enthalten können. Ein Beispiel verdeutlicht die Brisanz: Hamlets berühmter Ausspruch „To be or not to be“/ „Sein oder nicht sein“ würde sich wohl auf den meisten Stoppwortlisten wiederfinden.

→ Stellen Sie die deutschsprachige Stoppwortliste ein und notieren Sie, inwieweit die Visualisierungen sich dadurch verändern.

Die Wörter in der Wordcloud verändern ihre Positionen. Auf den ersten Blick werden aber keine weiteren Wörter ausgeschlossen, die vorher noch abgebildet wurde.

→ Setze „störende“ Wörter auf die Stoppwortliste und überprüfe, ob Wörter von der Stoppwortliste entfernt werden müssen. Begründe deine Auswahl.

Das Textkorpus enthält ausschließlich deutschsprachige Texte. Die automatisch aktivierte englischsprachige Stoppwortliste muss also zunächst entsprechend angepasst werden. Bei „übermorgen“, „zurück“, „zugleich“, „ab“, „als“, „alsbald“, „am“, „vor“, „vom“, „um“ oder „vergangen“ handelt es sich um Lexeme, die Zeitinformationen enthalten und bei der Interpretation lyrischer Texte von Bedeutung sein können. Die Frage danach, ob in lyrischen Texten eher zukunftsgerichtet berichtet oder den nostalgischen Blick in die Vergangenheit betont wird oder auf welche Art und Weise Zeitlichkeit repräsentiert wird, bliebe durch die deutschsprachige Stoppwortliste unberücksichtigt. Je nach Untersuchungsfrage lohnt es sich also, die Stoppwortliste entsprechend anzupassen.

Aufgabe 3: Cirrus und Summary

→ Welche Wörter sind die *Most Frequent Words* des Lyrikkorpus?

Die am Häufigsten vorkommenden Wörter sind „o“ (33), „leben“ (24), „gott“ (23), „ach“ (18), „laß“ (17) und werden im Summary-Panel angezeigt.

→ Spielen Farbgebung oder die horizontale oder vertikale Anordnung der Wörter in der Wordcloud eine Rolle und wenn ja, welche?

Nein, weder Farbgebung noch die Anordnung spielen eine Rolle und sollten deshalb nicht in die Interpretation einbezogen werden. Alleine die Größe der Wörter verweist auf darauf, wie häufig sie im Korpus vorkommen. Je größer ein Wort, desto häufiger kommt es vor.

→ Welches könnten zentrale Themen im Lyrikkorpus sein? Formuliere mindestens zwei Interpretationshypothesen aus.

- 1) Aus der Wortwolke lassen sich unterschiedliche Themenfelder ableiten, die in der Lyrik von der Klassik bis zur Gegenwart von besonderer Bedeutung waren. Gott, Himmel, Tot, Seele und Leben können der Kategorie Religiosität zugeordnet werden.
- 2) Die Interjektionen „o“ und „ach“ verweisen auf eine gefühlsbetonte und emotionale Sprache, auf die in lyrischen Texten scheinbar häufig zurückgegriffen wird. Die Interjektion „eyapopeya“ verweist auf die lautmalerischen Momente, die lyrischen Texten zu eigen sein können.
- 3) Die Liebe ist ein von der Klassik bis zur Moderne ein zentrales Thema lyrischer Texte. Die häufig vorkommenden Lexeme Herz, lieblich, Liebe oder Blumen verweisen darauf, dass das Thema Liebe in zahlreichen lyrischen Texten des Korpus eine übergeordnete Rolle spielt.
- 4) Im Lyrikkorpus befinden sich vor allem positiv konnotierte Lexeme. Die untersuchten Gedichte beinhalten vor allem positive Emotionen.

Aufgabe 5: Interne Tools austauschen

→ Ersetzte *Reader* durch *TermsBerry*. In Verbindung mit welchen vier Wörtern kommt „liebe“ am häufigsten vor?

Liebe kommt zusammen mit „leben“, „gott“, „himmel“, „stern“, „reich“ und „hand“ vor.

→ Welche Rückschlüsse lassen sich hieraus ziehen?

Liebe stellt zwar ein zentrales Thema in lyrischen Texten (s. Aufgabe 4), scheint aber nicht als Liebe zwischen zwei Menschen oder als körperliches Begehren eines anderen Menschen gemeint zu sein. Liebe taucht hier vor allem als Liebe zu Gott und als Form des tief empfundenen Glaubens auf.

Hausaufgabe

Für die die Interpretation der Textvisualisierungen gilt: Es stehen weder der Lesegenuss noch die durch die Gedichte vermittelte ästhetische Wirkung im Vordergrund. Wenn Sie die Lektüreerfahrungen der Schüler*innen besprechen, sollten deutlich werden, dass es sich bei Distant- und Close-Reading-Verfahren um zwei völlig unterschiedliche Paradigmen handelt. Ersteres nähert sich der Interpretation lyrischer Texte durch eine rein quantitative Auswertung. Aspekte der ästhetischen Wirkung und zahlreiche gattungstypische Textmerkmale wie z. B. die Versstruktur – welche im Korpus ja entfernt wurde – spielt bei diesem Ansatz keine Rolle. Bei der genauen Lektüre der Gedichte sollte aber deutlich werden, dass die Art und Weise der Rezeption nicht zuletzt durch das Versmaß bestimmt wird. Der Blick „von oben“ auf die krude Textmenge vermag Motive und Themen zu verdeutlichen, die in lyrischen Texten epochenübergreifend vorkommen. Daraus lassen sich erste Interpretationshypothesen ableiten. Die Frage danach, welche Textmerkmale und -strukturen dazu führen, dass z. B. *Die Bürgschaft* bei Leser*innen ein Gefühl der Rührung entstehen lässt oder auf welche Art und Weise das Versmaß die Rezeption lyrischer Texte beeinflusst sollten im Anschluss thematisiert werden.

Anthologien

Bode, Dietrich (2018): *Deutsche Gedichte. Eine Anthologie*. Stuttgart: Reclam.

Detering, Heinrich (2007): *Reclams grosses Buch der deutschen Gedichte. Vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert*. Stuttgart: Reclam.

Gnüg, Hiltrud, Renate Möhrmann (1999): *Frauen Literatur Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Hahn, Ulla (2008): *Stechäpfel. Gedichte von Frauen aus drei Jahrtausenden*. Stuttgart: Reclam.

Martus, Steffen: „Weltliteratur gescannt“. In: *Die Zeit* (33), 2016. URL: <https://www.zeit.de/2016/33/distant-reading-franco-moretti> [Zugriff: 17. September 2019].

Moretti, Franco (2000): „The slaughterhouse of literature“. In: *MLQ: Modern Language Quarterly*. Duke University Press, 61 (1), 207–227.